

Hüseyin UZUNOĞLU\*

## Das Verkehrsnetz von Nord-Ionien (Teos - Lebedos - Klazomenai) anhand alter und neuer Meilensteine

**Abstract:** In this article a general overview of the road network connecting ancient Teos (Sığacık/Seferhisar) with the neighbouring cities (Klazomenai and Lebedos) is given on the basis of two milestones which were recently discovered in the vicinity of Teos and Lebedos; and a catalogue of all the milestones published to date is given in an appendix. The first milestone in the village of Turgut dates from the reign of Constantius I. and gives the same distance of 5 miles as another milestone which was found nearby at the beginning of the 20<sup>th</sup> century. The other milestone from near Lebedos (Ürkmez) is noteworthy, as it was inscribed in at least three different periods (i.e. during the reign of Constantinus I., Justinian, and under Valens and Valentinianus). The position of the inscriptions on this stone indicates that it was used twice during the reign of Constantinus I. (324–326 A.D. and 333–337 A.D.) and was later turned upside down for reuse. The scratches or ambiguous letter traces, not least the mile distance, clearly visible on the lower part of the stone, but unrelated to any inscription, indicates that it was also inscribed at some earlier date. The attempt is made in this article to establish the ancient route leading from Teos to Klazomenai and to Lebedos on the basis of both the already published and these two new milestones and from observations made, although it should be noted that the traces of the ancient roads in this region are somewhat difficult to discover, due to modern road construction and agricultural activity. The only visible trace of the Teos road today is by the ancient quarry in Karagöl. It was unearthed beneath an orange garden by a local constructing a house, and this solitary *in situ* trace of the Teos road is also briefly presented in this article.

**Keywords:** Teos; Lebedos; Klazomenai; road network; milestones; quarry.

Eine ausführliche Studie zu den Straßenverbindungen in Nord-Ionien (Urla-Halbinsel) liegt bislang nicht vor, obwohl eine beachtliche Anzahl von Meilensteinen aus diesem Raum bekannt ist. Vermutlich sind die Ursachen für den schlechten Forschungsstand darin zu suchen, dass aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Gegend kaum mehr Überreste zu erkennen sind, oder sie an manchen Orten den modernen Straßenbauarbeiten zum Opfer gefallen sind.<sup>1</sup> Im Rahmen der von der Universität Ankara unter der Leitung von Musa Kadioğlu begonnenen Ausgrabungen in Teos führen wir seit 2010 epigraphische und historisch-geographische Forschungen in der Stadt und ihrer näheren Umgebung durch.<sup>2</sup> Dank unserer topographischen Beobachtungen und zweier neu entdeckter Meilensteine hatten wir Gelegenheit, das Straßennetz um Teos und die benachbarten Siedlungen zu untersuchen und zu interpretieren. Es ist das Anliegen dieses Aufsatzes, einen Überblick über die Straßenverbindungen im

---

\* Arş. Gör. Hüseyin Uzunoğlu, Akdeniz Üniversitesi; Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü; Kampus; TR – 07058 Antalya (huseyinuzunoglu@akdeniz.edu.tr).

Ich danke meinem Lehrer Mustafa Adak, der mir die Veröffentlichung dieser Inschriften ermöglicht hat, für die Korrekturen und Hinweise sowie Musa Kadioğlu für seine vielfältige Hilfe während der Ausgrabungen in Teos.

<sup>1</sup> Für eine generelle Beschreibung der römischen Straßen der Provinz Asia, s. Ramsay, *Asia Minor*, 164–179.

<sup>2</sup> Die Inschriften von Teos sind 1985 von McCabe und Plunkett ohne Kommentare und Textkritik zusammengestellt worden. Das neue Inschriftencorpus von Teos mit den zahlreichen Neufunden ist in Vorbereitung.

nordionischen Raum mithilfe der alten und der zwei neuen Meilensteine zu geben. Unsere Aufmerksamkeit richtet sich hier nur auf die beiden Hauptverbindungen zwischen Teos und Lebedos sowie zwischen Teos und Klazomenai. Gewiss gab es neben diesen Straßen mit überregionaler Bedeutung eine Reihe zweitrangiger Straßen, die von den Metropolen zu den Demen sowie *Komai* im Hinterland führten. Diese sind allerdings bisher nicht nachgewiesen. Von diesen dürfte die Strecke von Benler nach Teos gut ausgebaut gewesen sein, da in ersterem Steinabbau im großen Stil betrieben wurde.

### I. Die Strecke Teos - Klazomenai

Man kann nachvollziehen, dass die antike Straße Teos in nördlicher Richtung verließ und sich bei Sığacık gabelte, nämlich in nordwestlicher Richtung nach Klazomenai und in östlicher Richtung nach Lebedos. Als erstes ist hier auf die Einzelheiten der Strecke Teos - Klazomenai einzugehen, deren Existenz sich durch mehrere Meilensteine gut nachweisen lässt.<sup>3</sup> Diese Strecke verband Teos offensichtlich auch mit dem Smyrnaïschen Golf und den nordionischen Siedlungen. Aus den in dieser Richtung gefundenen vier Meilensteinen ist zu folgern, dass die antike Straße von Teos über die modernen Dörfer Düzce, Ulaş, Turgut, İhsaniye, und Ovacık nach Klazomenai führte (s. die Karte). Dies bestätigt auch ein neuer Meilenstein, den wir 2011 im Dorf Turgut aufgenommen haben:

#### 1. Meilenstein mit Erwähnung des Constantius I

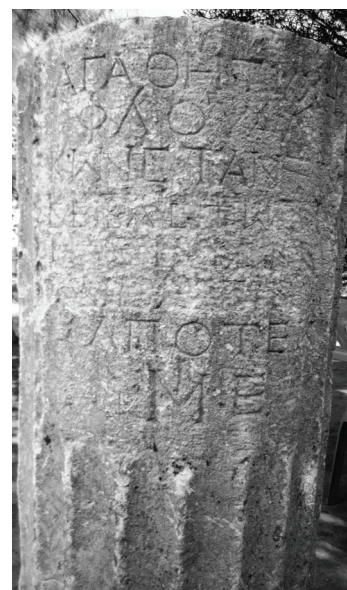
Kannelierte Säule aus bläulich-grauem Marmor. Für die Anbringung der Inschrift wurden die Kanneluren abgearbeitet.

Gefunden in der Nähe des Dorfes Turgut. Jetzt im Garten des Cafés gegenüber der Dorfmoschee.

H.: 112 cm; Dm.: 37,5 cm; Bh.: 3,0 cm (Z. 6: 4,5 cm).

	Ἀγαθῆ τύχη·
2	Φλ(αυίω) Οὐαλ(ερίω)
	Κωνσταντίω
4	Σεβαστῶ
	[[            ]]
	[[            ]]
	ἀπὸ Τέω
6	μί(λια) ε΄.

«Zum guten Glück! Dem Flavius Valerius Constantius Augustus [Rasur]. Von Teos 5 Meilen.»



Ursprünglich standen auf dem Meilenstein wohl die Namen des Constantius I, *senior Augustus* von 305 bis zu seinem Tod im folgenden Jahr, und seines Mitregenten Galerius, die zusammen als Oberkaiser (*Augusti*) herrschten. Der Meilenstein dürfte demnach 305 oder 306 aufgestellt worden sein, als Constantius und Galerius *Augusti* waren. Nach dem Tod des Galerius im Frühjahr 311 dürfte dessen Name unter der Herrschaft des Constantius-Sohnes Konstantin entfernt worden sein. Das Wort Σεβαστῶ in Z. 4 wurde eindeutig später eingefügt (anderer Schrifttuktus; kleinere Buchstaben).

Ein weiterer Meilenstein, der von Chapot 1901 in Urla aufgenommen wurde (s. Anhang Nr. 5), stand mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls an der von Teos nach Klazomenai führenden Straße. Dieser heute verschollene Stein gab 9 Meilen als Distanz an. Der fehlende Teil von Z. 5 der Inschrift wurde von D. French m.E. irrig mit ἐπ[ὶ Λέβεδον] ergänzt.<sup>4</sup> Der Fundort des Meilensteins nahe Klazomenai

<sup>3</sup> Jedoch ist diese Strecke in der Tabula Peutingeriana nicht verzeichnet.

<sup>4</sup> French, Roman Roads (b), 107B = s. Anhang Nr. 5. Allem Anschein nach basiert Frenchs Ergänzung bloß auf der

widerspricht der Annahme, dass der Stein an der Strecke Teos - Lebedos aufgestellt war. Es gibt keinen Anlass oder Beleg dafür, dass der Stein aus der Nähe von Lebedos auf irgendeine Weise bis nach Urla verschleppt wurde. Man wird die ausgefallene Stelle daher eher mit ἐπ[ὶ Κλαζομενάς] ergänzen müssen. Aus der Entfernungsangabe geht hervor, dass der Meilenstein ursprünglich einige km nördlich des Dorfes İhsaniye stand (s. Karte).<sup>5</sup> Da Teos als *caput viae* angegeben wird, ist anzunehmen, dass sich das Territorium von Teos im Norden bis zu dieser Ortschaft erstreckte. In den von Yaşar Ersoy und Elif Koparal durchgeführten Feldforschungen wurden einige Grenzinschriften entdeckt, die in der Ortschaft Balıklıdere, nördlich von İhsaniye in die Felsen gemeißelt wurden.<sup>6</sup> Da die Distanz zwischen Teos und İhsaniye ca. 11 km Luftlinie beträgt, würde die Entfernungsangabe im Meilenstein (9 Meilen = 14,5 km) mit dieser Grenze fast vollkommen übereinstimmen. Demzufolge besteht kein Zweifel darüber, dass der von Chapot entdeckte Meilenstein ohne weiteres dieser Strecke zugeschrieben werden kann. Wie oben bereits angemerkt wurde, führte die Straße von Teos nach Klazomenai in ihrem mittleren Verlauf durch die Dörfer Turgut und İhsaniye. Direkt an dieser Straße lagen in der Ortschaft Turgutlar Mevkii nördlich von Turgut auch die kaiserlichen Steinbrüche. Eine dort von uns 2011 aufgenommene lateinische Inschrift, die auf einem zur Abfuhr bestimmten Steinblock angebracht ist, trägt eine Datierung nach Konsuln.<sup>7</sup> Diese Inschrift liefert einen eindeutigen Beweis dafür, dass diese bislang unentdeckt gebliebenen Steinbrüche von Turgutlar wie jene von Karagöl in kaiserlichem Besitz waren.<sup>8</sup>

## II. Die Strecke Teos - Lebedos

Nicht weniger bedeutend war die Küstenstraße, die über Lebedos nach Ephesos führte. Von dieser Strecke stammen ebenfalls mehrere Meilensteine. Diese Straße, die auf der Tabula Peutingeriana mit 20 Stadien verzeichnet ist, war zumindest in ihrer Anfangsetappe zwischen Teos und Seferhisar sehr gut ausgebaut. Davon zeugt ein mit großen, ungleichmäßigen Blöcken gepflastertes Teilstück mit einer Breite von 2,5–3,0 m, das ca. 1,5 km östlich von Sığacık in einem Orangerhain neben der modernen Straße angeschnitten wurde, als der Eigentümer hier ein Haus errichten wollte. Neben der wenig genutzt wirkenden Pflasterstraße liegen einige roh bearbeitete Blöcke, die in dem nur unweit gelegenen Steinbruch von Karagöl abgeschlagen und während ihres Abtransports zu einem der Häfen von Teos hier liegen gelassen wurden (s. Abb. 3). Der kaum abgenutzte Straßenbelag macht es wahrscheinlich, dass der Abtransport der Steinblöcke von Karagöl nach Teos auf einer Erd- oder Kiesstraße erfolgte, die neben der Pflasterstraße angelegt wurde.

Im Gegensatz zu der modernen Straße, die an der Küste über Seferhisar und Doğanbey nach Osten führt, verlief die antike Hauptverbindung weiter landeinwärts über Kavakdere nach Lebedos, worauf u.a. die bei Kavakdere Mevkii gefundenen Meilensteine hindeuten.<sup>9</sup> Unter Heranziehung alter Karten lässt sich nachzuvollziehen, dass diese alte Straße vor dem Bau der modernen Küstenstraße dem Ver-

---

Inschrift Nr. 108a in seinem Katalog, vgl. op.cit. 196: “line 6 ἀπὸ Τέω ἐπ[ὶ Λέβεδον], cp. below, 108(A). Kavakdere 1”. Allerdings erlaubt uns der Fundort des Meilensteins eine solche Ergänzung nicht (s. oben).

<sup>5</sup> Zum Territorium von Teos, s. Strang, Teos, 19–29.

<sup>6</sup> Ersoy – Koparal 2009, 128, Fig. 1; Koparal 2011, 435–436, Fig. 160. Zur Grenze zwischen Teos und Klazomenai, s. zuletzt Koparal 2013, 50–51.

<sup>7</sup> In Z. 2 ist AQUILCOS deutlich zu lesen. Es handelt sich wahrscheinlich um L. Titius Plautius Aquilinus, Konsul 162 n. Chr. In der verwitterten Zeile 1 stand wahrscheinlich in abgekürzter Form der Name des Mitkonsuls Q. Iunius Rusticus II.

<sup>8</sup> Bislang waren zwei Steinbrüche aus dem Territorium von Teos bekannt (Karagöl und Beyler). Der neue Fund sowie die neben ihm liegenden unbeschrifteten Steinblöcke weisen auf einen neuen Steinbruch hin. Zu den Steinbrüchen bei Teos und ihren Inschriften s. Fant 1989, 206–218; Albustanlıoğlu 2006, 293–306.

<sup>9</sup> Dazu s. auch Ma 2007, 219 Anm. 12.

kehr zwischen Ürkmez und Seferihisar diente.<sup>10</sup> An dieser Straße lagen auch die von Pausanias und Aelius Aristeides erwähnten Thermalquellen von Karakoç.<sup>11</sup> Sie war noch am Anfang der 1900er Jahre die Hauptverbindung zwischen Seferhisar und Ürkmez und wurde von Forschern wie Weber benutzt, weil damals anscheinend die heutige Küstenstraße noch nicht ausgebaut war.<sup>12</sup> Es stellt sich die Frage, aus welchem Grund die antiken Straßeningenieure den heutigen Verlauf nicht vorgezogen haben. Wir konnten beobachten, dass die antike Strecke im Vergleich zur modernen Küstenstraße etwas kürzer ist und zudem überwiegend über flaches Gelände führt, während die moderne Küstenstraße durch zerklüftetes Hügelland verläuft (s. Abb. 2). Dennoch dürfte auch in der Antike eine Nebenstraße existiert haben, die an der Küste verlief und Teos mit dem an der Küste gelegenen Ort Myonnesos verband. Sie war jedoch anscheinend nicht bedeutend, da von dieser Verbindung bisher keine Meilensteine bekannt sind.

Die bisher aus der Strecke Teos - Lebedos bekannten Meilensteine von Seferihisar, Nuhlar und Kavacık geben Teos als *caput viae* an (Anhang Nr. 3; 6–7). Im Jahr 2014 nahmen wir ca. 200 m westlich der antiken Ruinen von Lebedos im Garten des Ürkmez Jugendzentrums einen weiteren Meilenstein auf, der mit mindestens vier Inschriften versehen ist. In Übereinstimmung mit seinem Fundort gibt er Lebedos als *caput viae* an. Nach Angaben der Einheimischen wurde der Stein vor ungefähr 20 Jahren ca. 1–1,5 km westlich vom Jugendzentrum und ca. 100 m nördlich von der modernen Straße gefunden und erst vor kurzem zum jetzigen Standort gebracht. Das zeigt ohne Zweifel, dass der Meilenstein nicht in Richtung Notion und Ephesos, sondern in Richtung Teos aufgestellt war.<sup>13</sup>

Abgesehen von den zu dieser Strecke gehörenden, oben erwähnten Resten bei Karagöl sind bisher keine weiteren Straßenspuren bekannt. Für jegliche Spuren dieses antiken Verkehrswegs wären allerdings intensive und systematische Untersuchungen nötig, vor allem im Gebiet wo der neue Meilenstein gefunden wurde, auch wenn die großen landwirtschaftlichen Aktivitäten die Erfolgsaussichten verringern.

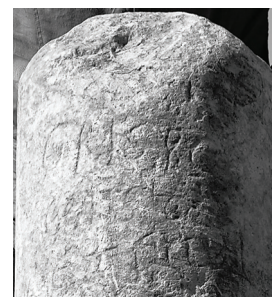
## 2. Der Meilenstein bei Lebedos

Oben abgeschlagene Säule aus Marmor, ca. 1,5 km westlich von Lebedos etwas nördlich der modernen Küstenstraße gefunden. Jetzt im Garten des Jugendzentrums von Ürkmez.

H: 102 cm; Dm.: 30 cm; Bh: a) 2–4 cm; b) 2–2,5 cm; 4 cm (letzte Zeile); c) 2–3 cm; d) 2–4 cm.

Die Inschriften, die unter der Herrschaft verschiedener Kaiser eingemeißelt wurden und alle aus dem 4. Jh. n. Chr. stammen, lauten chronologisch:

- (a) [ca. 9–10] ION!  
 2 Crispo  
 Cons[tantio?]  
 4 et {CON} Const[a]ntino  
 -----



<sup>10</sup> Vgl. die von der Harita Genel Müdürlüğü 1944 (2. Aufl. 1951) veröffentlichte Karte TK 1:200.000 (Kuşadası).

<sup>11</sup> Zu dieser Thermalquelle s. Bean, *Aegean Turkey* 153. Nach Bean liegen neben den modernen Anlagen die Ruinen der alten Bäder. Dass es an dieser Stelle antike Bäder gegeben hat, bestätigt auch eine Passage von Pausanias (7.5.11). Vgl. auch Strang, *Teos* 24 Anm. 16. Im drittem Buch seines Werkes „Heilige Reden“ bemerkt der Redner Aelius Aristeides, dass er an diesen Thermalquellen bei Lebedos Heilung suchte (*Aristeid. Hier. Log.* 3.10: ὡς δ' εἰς τὴν Λέβεδον κομίζομαι καὶ μάλ' ἀπροσδοκῆτως καὶ ἀγαπητῶς διαγεγόμενος, τοῦτο μὲν ἤδη πᾶν ἐδόκει κέρδος εἶναι. ἐδεόμην δὲ συχνῆς τῆς βοηθείας, καὶ τοῖς ὕδασι μόλις τε καὶ πεφεισμένως ὀμίλου). Dazu vgl. auch Behr, *Aristides* 62.

<sup>12</sup> Weber 1904, 228.

<sup>13</sup> Vgl. den Meilenstein, der Anfang der 1900er Jahre beim Dorf Gümüldür in der Nähe von Lebedos in einem Gebetshaus aufgenommen wurde. Er dürfte dennoch in Richtung Ephesos gestanden haben (s. Anhang Nr. 8).

«.... dem Crispus ... Constantius (?) und Constantinus ...»

Z.1: ΙΟΝΙ ist hier nicht verständlich. Zu erwarten ist aber *Flavio Valerio Constantino Augusto*. An dieser Stelle kann man unklare Buchstabenreste oder Ritzungen sehen und auch eine Entfernungsangabe (μί(λια) α') zu erkennen. Einritzungen sind zudem auf dem gesamten Stein feststellbar, was darauf hindeutet, dass der Stein in früheren Zeiten eine andere (oder mehrere) Inschrift(en) trug, welche zum Zweck der Wiederverwendung getilgt wurden.

Z. 2: Mit Crispus ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der Sohn Konstantins I. gemeint, der im März 317 zum Caesar erhoben und 326 getötet wurde. Aus diesem Grund ist die Ergänzung [Constanti] in Z. 3 ausgeschlossen, da er erst im Dezember 333 zum *Caesar* ernannt wurde. Angesichts der Tatsache, dass die Erhebung Constantius' II. zum *Caesar* 324 stattfand, muss die Inschrift in die Jahre 324–326 datiert werden.

- b) [Φ]λ(άουιον) Ο[ὐ]αλ(έριον)  
 2 Κωνσταντεῖνον  
 [Μ]έγ(ιστον) Σεβ(αστὸν)  
 4 .. ΑΛ  
 Κωνστάντιον  
 6 Φλ(άουιον) Οὐαλ(έριον)  
 Κωνσταντεῖνον  
 8 καὶ Φλ(άουιον) Ἰούλ(ιον) Κώνστα[ντα]  
 τοὺς ἐπιφ(ανεστάτους) Καίσ(αρας)  
 10 <sup>vac</sup> ἀπὸ Λεβέδου <sup>vac</sup>  
<sup>vac.</sup> μί(λια) <sup>vac.</sup> α'.



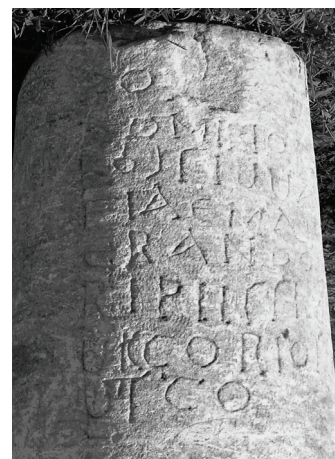
«(Die Bürger von Lebedos ehren) Flavius Valerius Constantinus, den größten Augustus (und), den ... Constantius, den Flavius Valerius Constantinus und den Flavius Iulius Constans, die herausragendsten Kaiser. Von Lebedos 1 Meile.»

Datierung: 333–337 n. Chr. (Vgl. Anhang Nr. 7B ).

Z.4: Die sinnvollste Ergänzung ist offensichtlich [Οὐ]αλ(έριον). Es wäre dann bemerkenswert, dass Constantius II. und auch Constantinus II. in Z. 6 mit dem Namen Valerius bezeichnet werden, was meines Wissens in Inschriften oder auf Münzen nicht üblich ist.

- (c)<sup>14</sup> Βο[na] Fortuna  
 2 Domino toti {o}us o-  
 rbis Iuliano filoso-  
 4 fiae magistro, ven-  
 erando imperato-  
 6 ri, piisimo principi,  
 victoriosissimo Aug-  
 8 usto.

«Zum Guten Glück! Dem Iulianus, Herrn der ganzen Welt, Meister der Philosophie, verehrungswürdiger Herrscher, frömmster Princeps, siegreichster Kaiser.»



Z. 2–3: *Opbis* auf dem Stein. Eine solche Verschreibung findet sich im Katalog von Dessau nicht. Es scheint aber hier keine andere Möglichkeit zu geben. *IVVANO* auf dem Stein. Damit ist ohne Zweifel

<sup>14</sup> Dass die letzten zwei Inschriften (c und d) auf der anderen Seite des Steins eingehauen sind, zeigt uns, dass der Stein vor der Wiederverwendung unter der Herrschaft Kaiser Julians umgedreht wurde.

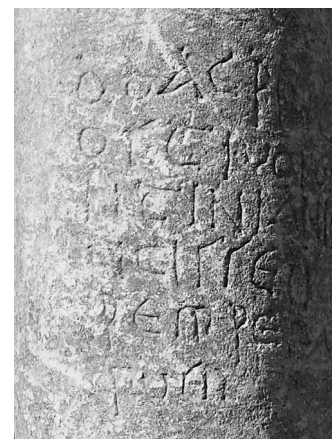
der Kaiser Julian (Apostata) gemeint, weil der Titel *Philosophiae magister* in Z. 3–4 nur für diesen charakteristisch und auf vielen anderen Meilensteinen bezeugt ist. Zum Titel s. Conti, Kaiser Julian 48, V.5.3; De Vita 2011, 315–330. Dass der Name des Kaisers ohne *Praenomen* und *Nomen Gentile* auf dem Stein eingemeißelt ist, findet sich in mehreren Beispielen.

Z. 4–6: Der Titel *venerandus et piissimus imperator* steht offenbar mit Julians religiöser Reformtätigkeit in Zumsammenhang. Dazu s. Conti, Kaiser Julian 50.

Z. 7: *Victoriosus* im Superlativ taucht nur in den Inschriften der Provinz Asia auf, dazu s. Conti, Kaiser Julian 78.

Datierung: 361–363 n. Chr.

- (d) DD(ominorum) A(u)g(ustorum)  
 principum n-  
 2 ostrorum Vale-  
 nтинiani et Vale-  
 4 ntis SEUGIUM sem-  
 {pem}per Augusto-  
 6 rum.



«(Die Straßenbaumaßnahme) unserer Herren, Kaiser, Principes Valentinianus und Valens .... der fortwährenden Kaiser.»

Z. 4: SEUGIUM unverständlich.

Der Gebrauch des Genitivs anstelle des Dativs oder Nominativs (wie in der frühen Kaiserzeit) kommt in den Meilensteininschriften selten vor, s. z. B. ISide II 178. Zu den Diskussionen über den Kasus in den Meilensteinen s. Pekary, Reichsstrassen, 16–19.

Da in der Inschrift die Namen der Söhne von Valentinian I. (der *Augustii* Gratian und Valentinianus II.), noch nicht genannt werden, ist der Meilenstein in die Jahre 364–367 n. Chr. zu datieren (also aus der gemeinsamen Herrschaft Valentinians I. und seines Bruders Valens).

### Anhang: Katalog der Meilensteine aus Teos und ihrer Umgebung

#### 3. Meilenstein der Caesares Galerius und Severus

Säule aus bläulichem Marmor. 1921 von Demangel und Laumonier in Seferhisar, in einem alten Haus abgeschrieben. Heute verschollen.

H: 93 cm; Dm: 38 cm; Bh: 3,5 cm; 7,0 cm (Z. 9).

Ed.: Demangel – Laumonier 1922, 328–329 Nr. 7 (ed. pr.); SEG 2, 585; AE 1924, 42; ITeos 138; French, Roman Roads (a), 178–179, Nr. 495; French, Roman Roads (b), 194–195, Nr. 107a.

- Ἀγαθῇ τύχῃ.  
 Φλαβ(ίω) Οὐαλερ(ίω)  
 Σεουήρω καὶ  
 4 Γαλερ(ίω) Οὐ<α>λερ(ίω)  
 Μαξιμείω  
 ἐπιφανεστάτοις  
 Καίσαρσιν.  
 8 ἀπὸ Τέω  
 μί(λια) α΄.

Datierung: Da sowohl Flavius Valerius Severus als auch Galerius als *Caesares* bezeichnet werden, muss die Inschrift zwischen 305 und 306 eingemeißelt worden sein, als Constantius I. *senior Augustus* war (s. oben S. 152).

Weil wir nicht wissen, von woher der Stein nach Seferhisar gebracht wurde, bleibt unklar, ob er auf der Strecke nach Klazomenai oder nach Lebedos aufgestellt war.

#### 4. Meilenstein aus der Zeit der ersten Tetrarchie

1901 von Chapot in Üçkuyular zwischen Hereke (Düzce) und Turgutlar kopiert. Heute verloren.

Ed.: Chapot 1904, 72 Nr. II (ed. pr.); IGRR IV 1552; IErythrai II 521; ITeos 137; French, Roman Roads (b), 194 Nr. 106.

- Ἄγαθῆ τύχη  
 2 [Γ(αίω) Αὐρ(ηλίω) Οὐαλ(ερίω)  
 Διοκλητιανῶ  
 4 καὶ Μ(άρκω) Αὐρ(ηλίω) Οὐαλ(ερίω)  
 Μαξιμιαν<ῶ> σεββ(αστοῖς)  
 6 ἀπὸ Τέω  
 μί(λια) ξ΄.

Datierung: 286–293 n. Chr.

Z. 7: Die Entfernungsangabe (5 Meilen) findet sich auch in der neuen Inschrift Nr. 1 aus Turgutlar. Beide Steine standen demnach wenig südlich von Turgutlar nebeneinander.

#### 5. Weiterer Meilenstein aus der Zeit der ersten Tetrarchie

1901 von Chapot vor einem alten Haus in Urla abgeschrieben. Heute verschollen.

Ed: Chapot 1904, 71 Nr. IA (ed. pr.); IGR IV 1553; IErythrai, 520; IKlazomenai 15, French, Roman Roads (a), 179, no. 496; French, Roman Roads (b), 107B.

- (a) [Γ(αίω) Αὐρ(ηλίω) Οὐαλερ(ίω) Διοκλητιανῶ καὶ]  
 2 Μ(άρκω) Αὐρ(ηλίω) Οὐαλερ(ίω) Μαξιμιαν[ῶ] Σεβ(αστοῖς)  
 καὶ Φλ(αβίω) Οὐαλερ(ίω) Κωνσταντίω καὶ  
 4 Γαλερ(ίω) Οὐαλερ(ίω) Μαξιμιανῶ ἐπιφ(ανεστάτοις) Καίσαρσιν  
 ἀπὸ Τέω <sup>vac</sup> ἐπ[ὶ - - ]  
 μί(λια) θ΄.

Hier werden zusätzlich zu der ersten Inschrift neben den beiden *Augusti* Diokletian und Maximian auch die *Caesares* Constantius I. und Galerius genannt.

Z. 5: ἐπ[ὶ Λέβεδον] French (s. Kommentar oben S. 153).

Datierung: 293–305 n. Chr.

#### (b) Wiederverwendung des Meilensteins unter Arkadius, Honorius und Theodosius II

- [Ἀγ]αθῆ τύχη  
 2 Φλ(αβίου) Ἀρκαδείου  
 κῆ Φλ(αβίου) Ὀνορείου  
 4 κῆ Φλ(αβίου) Θεο[δοσ]ίου  
 νέου βασιλέος  
 μί(λια) θ΄.

Datierung: 402–408 n. Chr.

### 6. Meilenstein aus der Zeit der ersten Tetrarchie an der Straße nach Lebedos

Säule aus Kalkstein. Gefunden im Friedhof bei Kavacı Mevkii, “300 m North of the junction for the baraj (dam) and the village on the Seferhisar/Cumaovası and Ürkmez road” (French).

H.: 120 cm; Dm.: 38 cm (oben). Bh.: 3,5 cm

Ed. French 1995, 4; French, Roman Roads (b), 197–198, 108b. (Kavakdere 2).

- Ἀγαθῆι τύχηι  
 2 Γ(αιῶ) Οὐαλ(ερίῳ) Διοκλητιανῶ  
 καὶ Γαλ(ερίῳ) Οὐαλ(ερίῳ)  
 4 Μαξιμιανῶ Σεββ(αστοῖς)  
<sup>vac.</sup> ἀπὸ Τέω  
 6 <sup>vac.</sup> μί(λια) ς’.

Datierung: 286 – 293 n. Chr.

### 7. Meilenstein der Tetrarchen an der Straße Teos - Lebedos

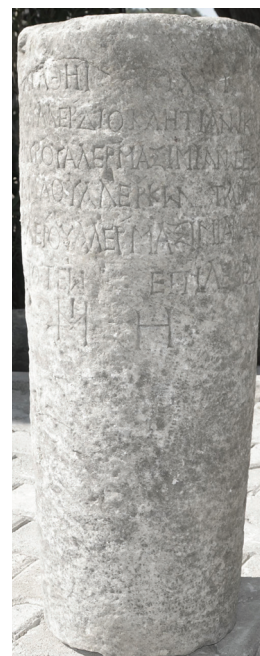
Eine sich nach unten verjüngende Säule aus grauem Marmor. Oben ein Dübelloch. French bemerkt, dass der Stein aus Nuhlar Mevkii, ca. 1,5 km nördlich von der Abzweigung nach Orhanlı und Cumaovası in die Grundschule Seferihisar transportiert wurde. Der Meilenstein dürfte danach ins Seferihisar Ausbildungszentrum gebracht worden sein. Jetzt im Grabungsdepot aufbewahrt.

H.: 84 cm; Dm.: 29 cm (oben), 27 cm (unten); Bh. (Text A): 3 cm, 5,5 cm (M.), 4, 5 cm (H.); Bh. (Text B): 2,5–3 cm

Ed. French, Roman Roads (b), 196–197, Nr. 108a (Kavakdere 1).

- (a) Ἀγαθῆι τύχηι  
 2 Γ(αῖος) Οὐαλερ(ίῳ) Διοκλητιανῶ καὶ  
 Μ(άρκῳ) (Αὐρ)ηλίῳ Οὐαλερ(ίῳ) Μαξιμιανῶ σεββ(αστοῖς)  
 4 καὶ Φλ(αυίῳ) Οὐαλερ(ίῳ) Κωνσταντίῳ καὶ  
 Γαλερ(ίῳ) Οὐαλερ(ίῳ) Μαξιμιανῶ ἐπιφφ(ανεστάτους) Καίσαρσιν  
 6 ἀπὸ Τέω <sup>vac.</sup> ἐπὶ Λέβεδον  
 μί(λια) η’.

Datierung: 285–305 n. Chr.



### (b) Wiederverwendung des Meilensteins unter Konstantin I. und seinen Söhnen

Der Meilenstein trägt auf der Rückseite eine weitere Inschrift aus der Zeit der Alleinherrschaft Konstantins und seiner Söhne. Die Schrift ist weniger sorgfältig eingemeißelt.

- [Ἀγαθ]ῆ <sup>vac</sup> [τ]ύχηι.  
 2 Φλ(άουιον) Οὐαλέριον Κωνσταντεῖνον  
 μέγιστον Σεβ[αστὸν]  
 4 καὶ Φλ(άουιον) Κωστάντιον  
 καὶ Φλ(άουιον) Κωνσταντεῖνον  
 6 καὶ Φλ(άουιον) Ἰούλ(ιον) Κώνσταντ<α>  
 τοὺς ἐπι[φ]αν(εστάτους) <sup>vac</sup> Καίσαρας  
 8 <sup>vac.</sup> ἀπὸ Τ[έ]ω  
<sup>vac.</sup> μί(λια) <sup>vac.</sup> η’.



Datierung: 333–337 n. Chr. Es ist nicht leicht zu verstehen, weshalb French Constantinus I. zusammen mit Constantinus II. als *Augustus* bezeichnet und interessanterweise die Inschrift in die Jahre 333–335 n. Chr. datiert. In der Inschrift ist hingegen offensichtlich, dass Constantinus I. *Augustus* war und seine Söhne *Caesares* waren. Dementsprechend muss die Inschrift in die Jahre 333–337 n. Chr. gehören, als Constantinus zum *Caesar* erhoben wurde und Constantinus I. starb.

Z. 7: ἀπὸ Τ[έ]ω. Bei French (Roman Roads b) ist das Omega fälschlicherweise mit *Iota adscriptum* geschrieben.

8. Meilensteine aus der Nähe von Lebedos mit Erwähnung von Constantius I. und Galerius  
Aufgenommen in einem Gebetsraum (mescit) bei Gümüldür. Heute verschollen.

Ed.: IGRR IV 1583; ILebedos 3; French, Roman Roads (a), 171 Nr. 476; French, Roman Roads (b), 198 Nr. 109.

[Ἄγα]θῆ τύ[χη].  
2 [Φ]λα(ουίω) Οὐ[αλ(ερίω)]  
Κωνσταντίω  
4 καὶ Γαλ(ερίω) Οὐαλερίω  
Μαξιμιανῶ  
6 Καίσαρσιν.

Datierung: AD 292/305.

Der Umstand, dass der Stein in Gümüldür gefunden wurde, spricht dafür, dass der Stein östlich von Lebedos an der Strasse nach Notion und Ephesos aufgestellt war.

#### Abgekürzt zitierte Literatur

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| Albustanlıoğlu 2006       | T. Albustanlıoğlu, Dokimeion ışığı altında Roma İmparatorluk Dönemi'nde Mermer Kullanımı; İmparatorluk Yönetiminde Anadolu Mermer Ocaklarının İşletme Stratejisi ve Organizasyonu, Ankara 2006 (unpubl. Diss.).                                 |
| Bean, Aegean Turkey       | G. E. Bean, Aegean Turkey: An Archaeological Guide, London 1966.  |
| Behr, Aristides           | C.A. Behr, Aelius Aristides and the Sacred Tales, Amsterdam 1968.   |
| Chapot 1904               | V. Chapot, Inscriptions de Clazomène, RPhil 28, 1904, 70–76.  |
| Conti 2004                | S. Conti, Die Inschriften Kaiser Julians, Stuttgart 2004.   |
| Demangel – Laumonier 1922 | R. Demangel – A. Laumonier, Inscriptions d'Ionie, BCH 46, 1922, 307–355.  |
| De Vita 2011              | Maria Carmen De Vita, Giuliano imperatore filosofo neoplatonico. Temi metafisici e problemi del pensiero antico. Studi e testi, 121, Mailand 2011.  |
| Ersoy – Koparal 2009      | Y. Ersoy – E. Koparal, Urla ve Seferihisar İlçeleri Yüzey Araştırması 2008 Yılı Çalışmaları, AST 27,2, 2009, 127–143.   |
| Fant 1989                 | J. C. Fant, Poikiloi lithoi: the anomalous economics of the Roman imperial marble quarry at Teos, in The Greek Renaissance in the Roman empire. Papers from the Xth British Museum Classical Colloquium (BICS Suppl. 55,) London 1980, 206–218. |
| French, Roman Roads (a)   | D. H. French, Roman Roads and Milestones of Asia Minor. Fasc. 2.1: An Interim Catalogue of Milestones, Oxford 1988 (British Institute of Archaeology at Ankara Monograph no. 9).  |
| French, Roman Roads (b)   | D. French, Roman Roads & Milestones of Asia Minor, Vol. 3: Milestones Fasc. 5: Asia, 2014 (British Institut at Ankara, Electronic Monograph 5).   |
| Koparal 2011              | E. Koparal, Urbanization process and spatial organization in Klazomenian Khora from Early Iron Age to Roman Period, Ankara 2011 (unpubl. Dissertation).   |
| Koparal 2013              | E. Koparal, Teos and Kyrbissos, Olba 21, 2013, 45–70.   |
| Ma 2007                   | J. Ma, A Horse from Teos: Epigraphical Notes on the Ionian Hellenistic  |

- Association of Dionysiac Artists, in: P. Wilson (ed.), *The Greek Theatre and Festivals. Documentary Studies*, Oxford 2007, 215–245.
- McCabe – Plunkett 1985 D. F. McCabe – M. A. Plunkett, *Teos Inscriptions. Texts and List*, Princeton 1985.
- Pekary, Reichstrassen T. Pekary, *Untersuchungen zu den Römischen Reichstrassen*, Bonn 1968 (Antiquitas, Reihe 1, Band 17).
- Ramsay, Asia Minor W. M. Ramsay, *The Historical Geography of Asia Minor*, London 1890.
- Strang, Teos J. R. Strang, *The city of Dionysos: A social and historical study of the Ionian city of Teos*, New York 2007 (unpub.Diss)
- Weber 1904 G. Weber, *Zur Topographie der ionischen Küste*, AM 29, 1904, 222–236.

## Özet

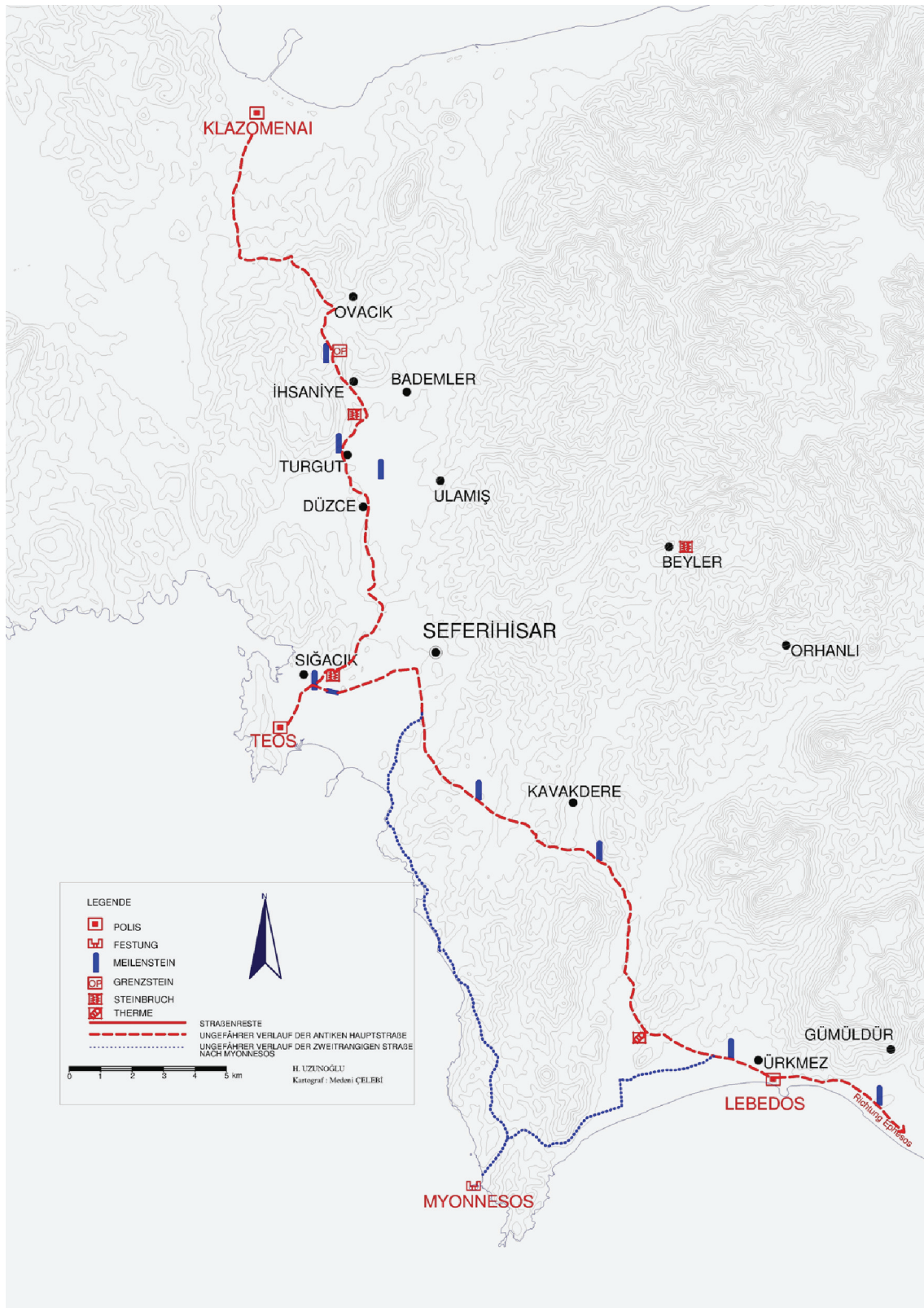
### Yeni ve Eski Miltaşları Işığında Kuzey Ionia (Teos-Lebedos-Klazomenai) Ulaşım Ağı

Bu makalede Teos (Sığacık/Seferhisar-İzmir) ve Lebedos'ta (Ürkmez) tespit edilen yeni iki mil taşı ve silesiyle Teos antik kentinin çevre kentlerle olan ulaşım sistemi hakkında genel bir değerlendirme yapılmakta ve makalenin sonunda bu civardan şimdiye kadar bilinen tüm yazıtlar bir araya getirilmektedir. Yeni yazıtların ilki Constantius I Dönemi'ne ait olup Seferhisar'a bağlı Turgut köyünde ele geçmiştir ve bu civardan daha önce bilinen bir diğer mil taşı gibi Teos'tan itibaren 5 millik bir mesafe vermektedir. Ürkmez'te ele geçen ve Lebedos antik kentinden 1 millik mesafe veren taş ise en az 3 farklı dönemde (Constantinus I, Iustinianus ve Valentinianus ve Valens) kullanılmış olması bakımından ilgi çekicidir. Taş, Constantinus I zamanında iki kez yazıldıktan sonra (ilki İS. 324–326 yılları arası, diğeri İS. 334–337 ) yeniden kullanım amacıyla ters çevrilmiştir. Taş üzerindeki belli belirsiz izler ve çizikler taşın daha önceki zamanlarda da kullanılmış olabileceğine işaret etmektedir. Bu iki yeni yazıt ve daha önce yayımlanmış olan miltaşları vasıtasıyla Teos'tan Klazomenai ve Lebedos'a giden antik yol güzergâhı büyük oranda anlaşılabilir. Buna karşın makalede bu yolları günümüzde arazi üzerinde tespit etmenin zorluğuna dikkat çekilmekte ve ayrıca Karagöl antik taş ocağı civarında, modern yolun kenarında bir portakal bahçesi içinde açığa çıkarılan ve Lebedos yönüne gitmesi gereken antik yola da kısaca değinilmektedir.

Yeni miltaşlarının çevirisi ise şöyledir:

- 1). Hayırlı Uğurlu olsun! İmparator Flavius Valerius Konstantius ve [Galerius Valerius Maximianus] için. Teos'tan itibaren 5 mil.
- 2 a). [Kaiser'lar] Crispus, Constantius ve Constantinus için ...
- 2 b). En yüce İmparator Flavius Valerius Konstantinus ve pek seçkin Kaiser'lar [Valerius ?] Konstantius, Flavius Valerius Konstantinus ve Flavius Iulius Konstans'ı (Lebedos halkı onurlandırmaktadır). Lebedos'tan itibaren 1 mil.
- 2 c). Hayırlı Uğurlu olsun. Bütün dünyanın hakimi, felsefe üstadı, pek dindar ve dinibütün imparator, muzaffer Augustus Iulianus için.
- 2 d). Efendilerimiz, imparatorlarımız ve her daim Augustus olan Valentinianus ve Valens'in (yol yapım-bakım çalışması).

**Anathar sözcükler:** Teos; Lebedos; Klazomenai; Yol Ağı; Mil Taşları; Taş Ocakları.



Karte: Das Straßennetz von Teos

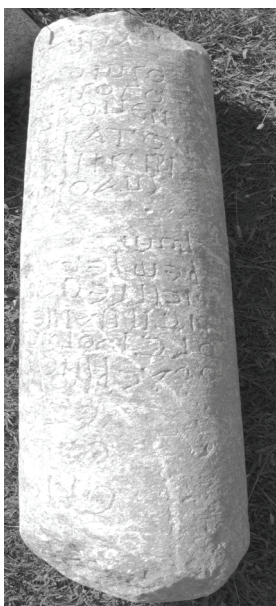


Abb. 1. Der neue Meilenstein bei Lebedos



Abb. 2. Das Gebiet zwischen Teos und Mykonnesos



Abb. 3. Die Straßenreste bei Karagöl